

grief

*and*

hope

ANDREA BOWERS  
grief and hope

15. März – 25. Oktober 2020

## Impressum

### Begleitheft

Konzept: Andrea Bowers, Susanne Titz, Haris Giannouras

Texte: Andrea Bowers, Haris Giannouras, Susanne Titz

Übersetzungen, Lektorat: Haris Giannouras, Amy Patton, Susanne Titz

Fotografie: Achim Kukulies, Thomas Köster (S. 13)

Gestaltung: Adeline Morlon, Düsseldorf

### Museum Abteiberg

Abteistraße 27 / Johannes-Cladders-Platz

D-41061 Mönchengladbach

www.museum-abteiberg.de

mail@museum-abteiberg.de

Telefon 0049 2161 252637

Direktion: Susanne Titz

Stellv. Direktion, Leitung Sammlung: Dr. Felicia Rappe

Wissenschaftlicher Volontär: Haris Giannouras

Forschungsvolontärin: Denise Wegener

Pädagogik und Öffentlichkeitsarbeit: Uwe Riedel

Freies Team Pädagogik: Ulrike Engelke, Daniel Thevessen, Melanie Seidler, Eva Caroline Eick

Restaurierung: Christine Adolphs, Nicola Diels, Annika Schmidt

Ausstellungstechnik: Achim Hirdes (Leitung), freies Team: Jörn Kruse, Vilnis Putrams,

Simo Stojakovic, Jörg Thur, Bernd Trasberger, Lars Wolter

Haustechnik: Paul Bartholdy, Günther Eßer

Administration: Christian Spormann, Stefanie Genenger, Susanne Jez

Bibliothek: Hella Jansen

Kasse, Aufsicht: Alexa Eimler, Fritz Deling, Diley Gökpınar, Maria Mühlenberg, Gabriele Roemer, Simone Schäfer, Angelika Schwarz und die Kolleginnen und Kollegen aus dem Team der WWS Kurt Strube GmbH: Ed Arnold, Valentina Braun, Ludmilla Eichler, Joachim Geislinger, Theresa Hardijanto, Sefkal Irgat, Claudia Jäger, Tobias Koch, Günther Kölbl, Nele Kosten, Udo Kranen, Vyshnavan Kuganesanathan, Klaus Naber, Valentina Reisch, Wolfgang Sombert, Ingrid Wilms, Petra Wittka

Ausstellungs-Team Studio Bowers: Zut Lorz, Lindsay Mofford, Ian Trout

Realisiert in Kooperation mit dem Weserburg Museum für moderne Kunst in Bremen

Gefördert von der Kunststiftung NRW, der Hans Fries Stiftung und dem Museumsverein Abteiberg.



HANS FRIES  
STIFTUNG 

  
Museumsverein  
Abteiberg e.V.

## Einleitung

Umwelttrauer ist ein Begriff für die Trauer um Natur und ihre Lebewesen. Schon vor rund zwanzig Jahren wurde „environmental grief“ als eine Trauer beschrieben, die beim Erfahren oder Vorhersehen eines Verlusts in der Natur erlebt wird, von tierischen oder pflanzlichen Arten, von Ökosystemen oder von Landschaften, die aufgrund akuter oder chronischer Umweltveränderungen sterben. Es gibt Anzeichen dafür, dass das sechste globale Massensterben begonnen hat. Dass unser globales Ökosystem immer schwächer und die gesamte Biosphäre durch menschliches Handeln auf irreparable Weise zerstört wird.

Seit 20 Jahren verfolgt Andrea Bowers in ihrer künstlerischen Arbeit das Engagement von gesellschaftlichen Aktivisten. Unter dem Titel „grief and hope“ (Trauer und Hoffnung) zeigt das Museum Abteiberg nun erstmalig in einer großen Überblicksschau den Bereich ihres Werks, der von Ökologie, Ökofeminismus und den Aktivisten der Klimaschutzbewegungen handelt. In seiner immer aktuellen Reaktion und Nähe wird ihr Werk zu einer Dokumentation dieser Zeit und der Bewegungen selbst; Magical Politics in den 1980er Jahren, die feministische Anti-Atomkraftbewegung, Protestbewegungen gegen die Ölbohrungen in der Arktis, die Baumbesetzungen in Los Angeles, Verteidigung der letzten Naturflächen gegen Versiegelung und Immobilienspekulanten in dieser Stadt, die Kämpfe der Sioux in Standing Rock für ihr Trinkwasser und gegen Pipelines unter dem Missouri River.

Im Frühwerk ist radikale Geduld und Ausdauer, danach ein abrupter Bruch der Perspektive zu erleben: Als der Aktivist Tim DeChristopher in einem ihrer Filme darlegt, es sei zu spät, den Klimawandel zu stoppen, von nun an könne man sich nur noch so gut es geht für ihn rüsten. Bowers' neueste Arbeit handelt von der Aktivistin Tokata Iron Eyes, der Hoffnung und der dringlichen Forderung in der ganz jungen Generation, unter den Zeichen des Klimanotstands Veränderungen zu schaffen.

Ebenso prägend wie der Inhalt ist die Ästhetik von Bowers' künstlerischer Arbeit. Bowers operiert mit der visuellen Sprache der Kunst und der immer noch aktuellen Frage danach, ob sie ein Anstifter für gesellschaftliches und politisches Denken sein kann.

## Political Ribbons for Abteiberg 2020

#1

Courtesy of the artist, Captain Petzel Berlin,  
Andrew Kreps Gallery New York, Vielmetter Los Angeles

Diese Arbeit wurde zum ersten Mal für eine Ausstellung im Hammer Museum in Los Angeles 2017 produziert. Vielfarbige Bänder zum Mitnehmen, die im Handsiebdruck-Verfahren produziert wurden, zitierten Themen und Slogans der Food & Water Watch, der South Central Farm, oder des #NoDAPL Movement (i.e. No Dakota Access Pipeline-Bewegung), sie nahmen z.B. deren Aufrufe zur Verpflichtung zu nachhaltiger Landwirtschaft und sauberem Wasser auf. Als das Projekt an verschiedenen weiteren Orten gezeigt wurde, u.a. 2019 im Weserburg Museum in Bremen, entwickelten sich die Slogans weiter und setzten dabei jeweils aktuelle Bezüge zu lokalen Problemen am Ort dieser Museen. Bowers Engagement für die Umwelt ist seit vielen Jahren eine Basis ihrer künstlerischen Arbeit. Die hier gezeigten Statements versteht sie als Aufforderung zum persönlichen Handeln. Dieses Projekt spiegelt auch Bowers' Interesse an der Kultur des Schenkens. Dem Publikum wird die Möglichkeit geboten, ein Band mitzunehmen.



## #2

### The United States v. Tim DeChristopher 2010

16:15 min, mit deutschen Untertiteln

*The United States v. Tim DeChristopher* ist ein Einkanal-Video, das einen Studenten aus Utah porträtiert, der als Bieter eine staatliche Auktion von 150.000 Morgen Land, das für Öl- und Gasbohrungen versteigert werden sollte, mit einem Akt des zivilen Ungehorsams störte. Im Dezember 2008 bot Tim DeChristopher für 14 Parzellen (22.000 Acres) in der Nähe des Arches National Park und des Labyrinth Canyon, die einen Wert von 1,8 Millionen US-Dollar hatten, und ließ dabei erkennen, dass er weder die Absicht noch das Geld hatte, diese zu bezahlen. Als die Behörden bemerkten, was DeChristopher tat, wurde die Auktion gestoppt und er wurde verhaftet. Viele der Pachtverträge, die das Bohren auf unberührten Feldern von öffentlichem Land in Utah ermöglicht hätten, darunter einige der schönsten und sensibelsten Rotgesteinswüsten Amerikas, wurden später aufgekündigt. Aber für DeChristopher gab es schwerwiegende Konsequenzen. Er wurde beschuldigt, falsche Angaben gemacht und eine Auktion gestört zu haben. Er musste mit einer Freiheitsstrafe von bis zu 10 Jahren und einer Geldstrafe von 750.000 US-Dollar rechnen. Am 26. Juli 2011 wurde DeChristopher zu zwei Jahren Gefängnis und einer Geldstrafe von 10.000 US-Dollar verurteilt. Bowers' Video enthält ein Interview mit DeChristopher und Aufnahmen der Künstlerin auf ihrem Weg über die Parzellen, die der Aktivist bei der Auktion ersteigert hat.



## People's Initiative Poetic Protest on Paper (Group 1) 2020

#3

Während ihres ersten Aufenthalts in Bremen 2018 wurde Andrea Bowers auf eine lokale Bürgerinitiative aufmerksam, die nahe am Weserburg Museum gegen die Abholzung von 136 Platanen auf der Uferpromenade der Weser protestierte. Bowers initiierte eine Aktion, in der BürgerInnen jedem Baum ein Gedicht zuwies und sie zu einer ortsspezifischen Wandarbeit zusammenbrachten: Gedichte und Slogans der Proteste schrieb Bowers in ein großes Bild gezeichneter Baumblätter ein. Die vierteilige Zeichnung *People's Initiative Poetic Protest on Paper* zeigt die Motive dieser ortsspezifischen Arbeit in Bremen und bringt sie hinein in die Übersicht der vielen ökologischen Sujets von Bowers im Museum Abteiberg.



## #4

### Step It Up Activists, Sand Key Reef, Key West, Florida, Part of North America's Only Remaining Coral Barrier Reef (2007) 2009

Sammlung Charlotte Feng Ford, New York

Diese Zeichnung basiert auf einem Foto. Sie zeigt Aktivisten der Step It Up-Bewegung, die mit dieser Aktion auf die Umweltproblematik am Sand Key Reef in Key West Florida aufmerksam machten, das zum einzigen verbliebenen Korallenriff in Nordamerika gehört.



**Feminist Spirituality and Magical Politics Scrapbook****Diabloblockade, Diablo Nuclear Power Plant, Abalone Alliance (1981)****Women's Pentagon Action, Detail of Woven Web around Pentagon (1981)****Soft Blockade Scrapbook****2003–2004**

#6, #7, #8 Sammlung Gaby &amp; Wilhelm Schürmann, Herzogenrath

Am Eingang des großen Ausstellungsraums wird man durch die gestickte Darstellung eines Maschendrahtzauns auf einem gewebten Wandteppich blockiert. Die Arbeit bezieht sich auf die erste Pentagon-Aktion von Frauen in Washington DC, bei der die Türen des Pentagons aus Protest gegen Atomreaktoren mit symbolischen Netzen verwoben wurden. Das Weben und das Spinnennetz wurden als Metaphern für die Macht der Frauen gegen patriarchalische Institutionen verwendet und waren in den 1980er Jahren das Vehikel für zahlreiche andere Proteste.

Bowers dazu: Der Name „magische Politik“ wurde von Barbara Epstein geprägt, ich bezweifle allerdings, dass Mitglieder der Bewegung diesen Begriff überhaupt kennen. Er bezieht sich auf die spirituelle Zusammensetzung der Bewegung, die ein Bündnis zwischen radikal linken Christen (katholischen und protestantischen Gruppen wie den katholischen Arbeiterinnen, Jonah House, Atlantic Life Community oder Ground Zero) und feministischen Heiden bzw. Atheisten war. Es lag eine gewisse Absurdität in dieser Vereinigung, die zugleich amüsant und utopisch war. Ihre Fähigkeit, so effektiv zusammenzuarbeiten, war eine erstaunliche Leistung – angesichts der massiven Konflikte, die Religionen überall auf der ganzen Welt miteinander haben. Sieht man den religiösen Fundamentalismus jetzt gerade in den Vereinigten Staaten und in weiten Teilen der Welt, so wird aus dem kollaborativen Geist der “Magical Politics“-Bewegung ein fast unvorstellbares Modell für die Akzeptanz der unterschiedlichen Glaubensüberzeugungen Anderer.

Die beiden Zeichnungen (#7, #8) stammen aus Zeitungsfotos von Demonstranten hinter dem Zaun im kalifornischen Kernkraftwerk Diablo Canyon im September 1981 und der First Women's Pentagon Action am 16./17. Novem-



ber 1980. Die Idee der „magischen Politik“ hat Bowers in Barbara Epsteins Buch „Politischer Protest und Kulturrevolution“ entdeckt. Magische Politik war eine gewaltfreie und unmittelbare Aktionsbewegung, die in den frühen 1980er Jahren in den Vereinigten Staaten entstand und Feminismus, Spiritualismus und Umweltschutz kombinierte. Der Großteil dieser Aktionen konzentrierte sich auf das Wettrüsten und dessen Risiken für die Umwelt. Einige fanden an Orten wie dem Pentagon, dem Kernkraftwerk Diablo Canyon in Kalifornien, dem Seneca Army Depot im Bundesstaat New York oder dem Nevada Test Site des US-Energieministeriums nördlich von Las Vegas statt.



Mavis Muller - Alaskans Still Fighting for the Earth Banner  
2009

Die Installation zeigt ein Banner, das die Umweltaktivistin Mavis Muller gemalt und während der Ölpest von Exxon Valdez auf einem Trawler in den vergifteten Gewässern Alaskas aufgespannt hat sowie ein handgefertigtes Buch von Bowers mit dem Titel *The Day the Water Died* (Der Tag, an dem das Wasser starb), das persönliche Schilderungen der Einheimischen über ihr Leben mit der Ökatastrophe dokumentiert. Bei ihrem Besuch im Arctic Village traf Bowers im Jahr 2009 Gemeindemitglieder von Prince William Sound, die ihr erzählten, wie sich Land und Wirtschaft fast 20 Jahre danach noch nicht von der Ölpest der Valdez erholt hatten.



17:03 min

*Circle* ist ein Video, das große Landschaftspanoramen mit Interviews und Dokumentationen von Frauen im Arctic Village kombiniert. Die Frauen aus vier Generationen, von denen einige zur Aktivistenorganisation „The Gwich'in Steering Committee“ gehören, sprechen über das Bedürfnis der Bevölkerung, Ölbohrungen im Arctic National Wildlife Refuge zu verhindern und ihr Land vor der globalen Erwärmung zu schützen.



Sammlung Charlotte Feng Ford, New York

*Ken Saro-Wiwa's Last Words, November 10, 1995* ist ein auffälliges 21 x 200 cm großes Banner aus Perlen- und Stickerarbeit, auf dem die letzten Worte des ermordeten nigerianischen Aktivisten Ken Saro-Wiwa zu sehen sind: „Herr, nimm meine Seele, aber der Kampf geht weiter.“ Saro-Wiwa war eine der führenden Figuren einer gewaltfreien Protestbewegung gegen die internationale Erdölindustrie in der Region Ogoni und ein Kritiker der nigerianischen Regierung. Er wurde unter dem Vorwand, Morde an Ogoni-Häuptlingen begangen zu haben, vor ein Militärgericht gestellt und anschließend am 10. November 1995 hingerichtet.



Courtesy of the artist, Captain Petzel Berlin,  
Andrew Kreps Gallery New York, Vielmetter Los Angeles

Umwelttrauer entsteht im Bewusstsein des Verlusts der natürlichen Welt und ihrer Kreaturen. Bowers versucht von Trauer zu Hoffnung überzugehen, indem sie AktivistInnen und politische Aktionen zum Thema ihrer Arbeit macht.  
Graphikdesign von Julieta Gil.



**I Am Nature: Champion International Clearcut;  
West Flank of the Cabinet Mountain Wilderness  
2013**

**#16**

Eine große Marker-Zeichnung auf collagiertem Recyclingkarton monumentalisiert einen kleinen Flyer von Umweltaktivisten. Bowers reproduzierte das Motiv des abgeholzten Walds aus einem Eco-Defense-Zine. In seiner Vergrößerung schillert das Motiv zwischen Abstraktion und Repräsentation. Bowers denkt, dass hier eine Möglichkeit erscheint, Jackson Pollock in Ökofeminismus zu drehen.



## #17-20

**Clean Air Pure Water Healthy Land Tree  
Sitting Platform for Forest Defense  
2012**

**Tree Sits - Canopy Camping, Earth First!  
Direct Action Manual with Dream Platform  
2011**

**Save Our Last Places Tree Sitting Love Seat  
2012**

**Stop Ecocide Tree Sitting Platform for Forest Defense  
2012**

#17 Privatsammlung, #18 Sammlung Charlotte Feng Ford

Die Baumbesetzung gilt als die höchste Stufe der Waldverteidigung und wurde erfolgreich darin, die Abholzung von Wäldern auf der ganzen Welt zu stoppen. Es ist eine Form des zivilen ökologischen Ungehorsams, bei der ein Demonstrant auf einem Baum sitzt, normalerweise mit einer kleinen Plattform, und versucht, ihn damit vor dem Fällen zu schützen. In dieser Ausstellung ist eine Auswahl von Bowers' Baumplattform zu sehen. Diese Arbeiten handeln von Klimagerechtigkeit und von feministischen Haltungen in Kunst und Aktivismus. Eine erfahrene Baumsitterin in Nordkalifornien, Aktivistin der Baumbesetzungen in Arcadia, die über sechs Jahre in alten Mammutbäumen im Humboldt County lebte, half Bowers bei der Herstellung dieser Arbeiten. Wie in vielen ihrer Projekte thematisiert die Künstlerin die Bedeutung von Handwerk; hier ist es die Schreinerei der Aktivisten aus wiederverwendetem und recyceltem Holz und die Kunst der Knoten.



Sammlung Gaby & Wilhelm Schürmann, Herzogenrath

Dieses Selbstporträt ist die Nachzeichnung eines Polizeifotos (engl. mug shot), das bei ihrer Verhaftung nach der Baumbesetzung im Jahr 2013 aufgenommen wurde.





## #22

### Interview with Betty Ann 2009

8:28 min (im Netzzelt zu sehen)

Bowers unternahm im Sommer 2009 eine Reise mit einer kleinen Gruppe von Aktivisten in das Arctic Village im Norden Alaskas. Es ist ein Dorf mit 150 Ureinwohnern, das Gwich'in genannt wird und am südlichen Rand des Arctic Wildlife Refuge liegt. Die Veranstaltungen wurden vom Gwich'in Steering Committee organisiert, einer Gruppe, die sich 1988 als Reaktion auf Ölbohrungen gründete, die an ihrem heiligen Ort, "an dem das Leben beginnt", in der Küstenebene des Arctic Wildlife Refuge geplant wurden. Das Werk, das Bowers aus dieser Erfahrung heraus produzierte, untersucht die komplizierten Zusammenhänge im heutigen Umgang mit Natur und Landschaft: Während dieser Reise stellte sie fest, dass die bunte Crew globaler Umweltschützer es nicht schaffte, in einem gemeinsamen Bündnis mit der indigenen Bevölkerung gegen die Ölindustrie anzutreten. Das Interview mit Betty Ann zeigt Bowers' Interesse am Geschichtenerzählen und dreht dabei die Kamera zum ersten Mal auf sich selbst, um über ihre Kommunikation mit einer gehörlosen Frau und Perlenkünstlerin zu erzählen, die sie im Arctic Village kennengelernt hat.



**Nonviolent Civil Disobedience**  
**Training-Tree Sitting**  
**Forest Defense**  
**2009**

**#23**

33:50 min, mit deutschen Untertiteln

Das Video, eines aus einer Reihe von mehreren Trainingsvideos, dokumentiert eine Lektion im Baumklettern, die Andrea Bowers vom Umweltaktivisten John Quigley erhielt. In diesem Dokumentarfilm, der auch die Metapher des Aufstiegs in sich führt, verbildlicht Bowers die guten Absichten und die Hoffnungen der Umweltbewegung und setzt dabei auch ihre Auseinandersetzung mit choreografischen Bewegungen fort, die sie in politischen Aktionen erforscht.



1:00:55 min

Im Jahr 2013 wurde Bowers zusammen mit drei anderen Aktivisten verhaftet, weil sie in die Bäume eines Naturschutzgebiets von alten Eichenbäumen in Arcadia, Kalifornien, geklettert waren und versucht hatten, diesen unberührten Wald von 250 Bäumen vor dem Abholzen durch die Kommune von Los Angeles zu bewahren. Eines der erschreckenden Erlebnisse während dieser Aktion war die unvorhergesehene Situation, in der alle Bäume aus dem Wald um sie herum abgeholzt wurden, während sie in den Baumkronen von zwei übrigbleibenden Eichen waren. Alle abgeholzten Bäume wurden umgehend in Holzhäckslern verarbeitet. Bowers wurde anschließend wegen dreier Vergehen verhaftet und verbrachte zwei Tage im Gefängnis. Sie nahm das gesamte Geschehen auf Video auf, bis Sheriffs ihre Kamera als Beweismittel beschlagnahmten. Das Video *I Plan to Stay a Believer* (Ich plane, ein Gläubiger zu bleiben) von 2013 enthält ihr eigenes Filmmaterial, Material aus Nachrichtenmedien und Filmaufnahmen der Polizei.



gekauft 1978

Klavier: Jelena Terwey, Berlin.

Dank an Archiv Grünes Gedächtnis, Henrich Böll Stiftung, Berlin

Joseph Beuys, Revolutionsklavier, 1969 © Joseph Beuys / VG-Bildkunst, Bonn 2020

Petra Kelly war eine Politikerin, Aktivistin und Pionierin der deutschen ökofeministischen Bewegung. Anlässlich ihrer Überblicksschau im Museum Abteiberg hat Andrea Bowers eine ortsspezifische Anbindung gesucht und ist auf die Bedeutung von Joseph Beuys für die Frühzeit der ökologischen Bewegungen in Deutschland und auf dessen Freundschaft zu Petra Kelly gestoßen. Bowers realisierte eine Installation, die Kellys Geschichte und Nachlass thematisiert und einen Dialog zu Joseph Beuys' *Revolutionsklavier* aufnimmt: Auf ihre enge Beziehung anspielend (Beuys und Kelly waren gemeinsam Gründungsmitglieder der Partei Die Grünen) hat Bowers Petra Kellys Originalklavier direkt neben dem Klavier von Beuys positioniert, in das er während seiner berühmten Aktion in der Düsseldorfer Kunstakademie 1969 seine Rosen legte. Hinter Kellys Klavier zeigt Bowers eine Videocollage mit Äußerungen Petra Kellys aus historischen Medienarchiven. Unter dem Sitz des Klavierschemels fanden sich Originalnoten von Revolutionsliedern; sie werden heute im Archiv des Nachlasses von Petra Kelly aufbewahrt.



Sammlung Gaby & Wilhelm Schürmann, Herzogenrath

Bowers fragte einmal einen männlichen Baumbesetzer, wie er sich eine ideale Baumplattform in der Fantasie vorstellen würde. Bowers dazu: All meine Frustration, Verunsicherung und Ungleichheit der patriarchalen Kultur überflutete mich mit seinen zwei Worten: „Pirate Ship (Piratenschiff)“. Ich war sauer und überhaupt nicht begeistert. Typisch Mann, dachte ich. Es war völlig klar, doch ich hatte nie daran gedacht. Seit Jahren sah ich das Ungleichgewicht zwischen den Geschlechtern sowohl in der Kunst als auch im Aktivismus. Zusammen mit der Humbolt-Aktivistin baute ich daraufhin eine 25-Fuß lange feministische Piratenschiffplattform.



Privatsammlung, Köln

The Capitalist Vampire (Der kapitalistische Vampir) orientiert sich an einer Illustration von Walter Crane, einer Gründungsfigur der britischen Arts and Crafts-Bewegung des späten 19. Jahrhunderts. Die allegorische Person vom gefesselten Prometheus wird als Arbeiter dargestellt, der anstelle von Zeus von einem vampirähnlichen Monster angegriffen wird, das für Kapitalismus, Parteipolitik und religiöse Hypokrisie steht. Die geflügelte Fortuna, die aus dem Hintergrund auftaucht, hilft ihm im Namen des Sozialismus. Bowers blieb dem ursprünglichen Design treu, veränderte lediglich die Dimensionen und verweist damit auf die unveränderte politische Relevanz, die Cranes satirischer Kommentar für die moderne Welt hat.



## Sabotage Handbooks Drawings 2009-2016

Die Sabotage-Handbücher sind Publikationen der Widerstandsbewegung und enthalten detaillierte Anweisungen für den zivilen Ungehorsam. Die Themen und Haltungen dieser Bücher repräsentieren keine geschlossene Gruppe oder Bewegung.

Aus den Handbüchern stammen die ausgestellten Zeichnungen.

*The Black Cat Sabotage Handbook, 2004: "Animal Liberation Front"* (2009), *The Black Cat Sabotage Handbook, 2004: "Mommy Says Never Talk to Fuckin' Cops!"* (2009), *Armed bands are roaming the highways and marching through your neighbourhood* (2016), *A Spell Against Developers* (2009), *A Single Act of Defiance* (2016), *The Black Cat Sabotage Handbook, 2004: "Visualize Industrial Collapse"* (2011) und *Bracelets and Lock Boxes, Earth First! Direct Action Manual* (2011)



**Nonviolent Civil Disobedience Drawing-Go Perfectly  
Limp and Be Carried Away  
2004**

**#36**

Sammlung Charlotte Feng Ford, New York

Weiche Blockaden sind menschliche Barrikaden wie das Bilden einer Reihe und das Verbinden der Arme ohne jegliche Ausrüstung außer dem menschlichen Körper. Diese Blockaden können eine Person oder Tausende von Menschen in gewaltfreie, direkte Aktionen einbeziehen und eine eigenständige Taktik bzw. Element einer größeren Taktik wie einer Besetzung sein.

Bowers isoliert eine Gruppe von Figuren, um ihre Körperbewegungen hervorzuheben, und verwandelt die Dokumentation einer Aktion von Aktivisten in eine Tanzperformance. Bowers Zeichnungstriptychon lenkt den Blick auf das Phänomen von anonymem Heldentum und erinnert daran, dass die Wirkung von Vielen aus der Kraft des einzelnen Menschen herrührt. Die Arbeit wurde von feministischen Aktivistinnen des gesamten 20. Jahrhunderts inspiriert und bezieht sich zugleich zurück auf Choreografinnen wie Anna Halpern, Yvonne Rainer und Simone Forti.





17:29 min

*Nonviolent Civil Disobedience Training*, das Training für den zivilen gewaltfreien Ungehorsam, ist im Grunde ein Trainingsvideo mit zwei Projektionen: Links erscheinen die Lektionen vor einem Kreis junger klassisch ausgebildeter Tänzerinnen und Tänzer, rechts die körperlichen Umsetzungen dieser Lektionen. Die Choreografie des gewaltfreien Protests ähnelt stark dem Modern Dance. Speziell Anna Halpern und Yvonne Rainer verfochten die politische Basis ihrer Choreografien, den Bruch mit der traditionellen Choreografie und die Ermächtigung von Frauen.



Die drei Texte – *Water is Life* (Wasser ist Leben), *Tierra y Libertad* (Land und Freiheit auf Spanisch) und *Mni Wiconi* (Wasser ist Leben in Lakota) – sind aus wiederverwendeten Kartons geformt und verbinden das Sujet von ökologischer Nachhaltigkeit mit den letzten Veräußerungskampagnen, den Slogans der #NoDAPL-Bewegung (i.e. No Dakota Access Pipeline) und weltweiter Unterstützung für die Rechte der Ureinwohner. Grafikdesign von Marcelinda del Norte.



*Battlefields, Gardens and Graveyards (Sentimental Scrapbook Displayed)* und *After You've Gone* waren Teil der Ausstellung „From Mouth to Ear“. Bowers: Ich suchte nach einer Möglichkeit, Wiederholung und Nachahmung als ein Modell für Erfindung und Kreativität zu verwenden. Der Titel „Vom Mund zum Ohr“ bezieht sich auf das Geschichtenerzählen, eine andere Art historischer Aufzeichnung. Dies war das erste Projekt, in dem ich Forschung direkt als eine Arbeit zeigte. Ich habe über die Bildung von künstlerischer Identität nachgedacht. Es war ein Projekt über meine persönlichen Einflüsse in Kunst, Musik und Schreiben, die alle in irgendeiner Weise von einem Erbe handeln – der familiären Tradition, Informationen von einer Generation zur nächsten weiterzugeben. Auf der Suche nach Einflüssen und Vorbildern bemerkte ich ein historisches Ungleichgewicht zwischen den Geschlechtern: Es gab zu dieser Zeit so wenige Veröffentlichungen oder Ausstellungen von Künstlerinnen, so Weniges, um Einflüsse zu gewinnen. Ich begann, an einem Positivmodell historischer Vorläuferschaft zu arbeiten, indem ich die Wiederholung zum Prinzip machte, um zu huldigen und zu gedenken. *Battlefields, Graveyards and Gardens – Sentimental Scrapbook Displayed* besteht aus Fotokopien von Quellenmaterialien, es ist eine subjektive Zusammenstellung von Künstlerinnen, Musikerinnen und Schriftstellerinnen, die für mich persönlich einflussreich waren, die Vorbilder für andere Künstlerinnen und Künstler wurden oder auch Modelle kreierte haben für eine künstlerische Produktion, die diese Beziehungen offenlegt.



*After You've Gone* besteht aus drei Steinblöcken, zwei Videomonitoren und einem Soundsystem. Bowers: Das Projekt begann, als ich erfuhr, dass Janis Joplin dabei half, einen Grabstein für Bessie Smith zu finanzieren. Zwei Monate später starb Joplin. Das vordere Video zeigt eine 7-minütige Aufnahme der Rückseite von Bessie Smiths Grab in Philadelphia. Die einzige Bewegung findet am Himmel statt. Das hintere Video spielt einen 30-Sekunden-Clip ab, auf dem sich zuerst vorwärts und dann rückwärts die Inschrift ihres Grabsteins wiederholt: „Die größte Blues-Sängerin der Welt wird niemals aufhören zu singen.“ Der Himmel spiegelt sich auf der Oberfläche des Grabsteins. Der Sound besteht aus zwei Teilen. In einem Part liegt über der Stimme von Bessie Smith die von Nina Simone, beide singen „After You've Gone“, im zweiten Part liegt Nina Simone über Janis Joplin, die „Little Girl Blue“ singt.

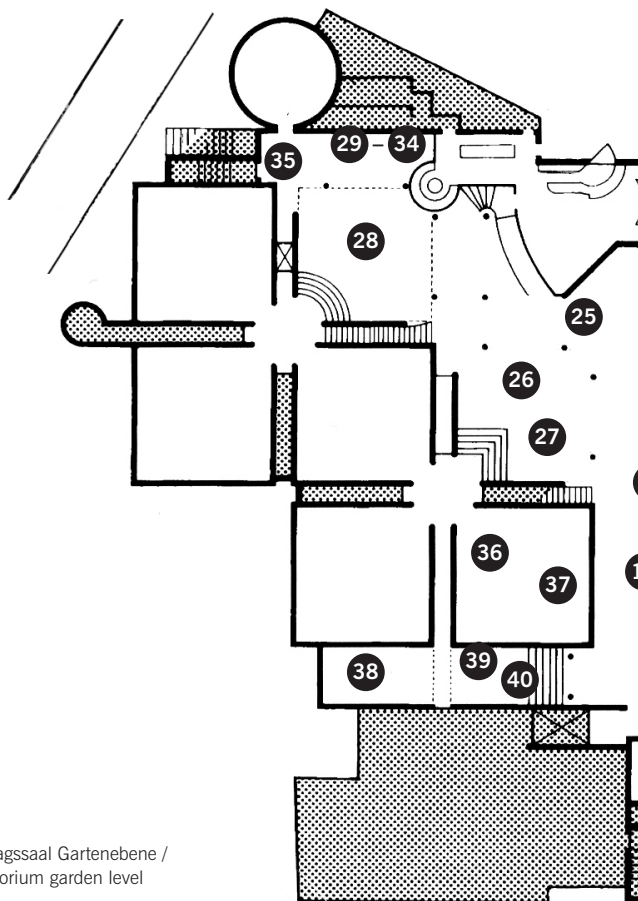


51:06 min, mit deutschen Untertiteln

Das Video konzentriert sich auf Tokata Iron Eyes, ein Mitglied des Sioux-Stammes der Standing Rock, der seit seiner Gründung an der Protestbewegung gegen den Bau der Dakota Access Pipeline beteiligt ist. In diesem Film setzt sich Bowers' Engagement fort, wichtige AktivistInnen ihrer Zeit zu dokumentieren. Bowers bat die junge Aktivistin Tokata Iron Eyes, ihr einige ihrer heiligsten Orte in South Dakota zu zeigen. In einer kleinen Gruppe von KünstlerInnen und AktivistInnen reisten sie im September 2019 vier Tage lang zusammen und filmten Interviews mit Tokata und Drohnenflüge über die Landschaft, um die Natur, die Geschichte, die biografischen und politischen Konflikte an diesen heiligen Orten aufzunehmen. In der Sprache Lakota bedeutet der Name Tokata „Zukunft“.



RAUMPLAN / FLOOR PLAN



41

Vortragssaal Gartenebene /  
Auditorium garden level

